

Heinrich Söhren

Hütte und Schloß

9. Auflage. Hübsch illustriert.
3 M., geb. 4 M.

7/6 Expre. geb. für 17 M. 60 ¢ bar.
20 Expre. mit 50%.

Gleichzeitig empfehle vom gleichen
Verfasser:

Friedrichs Lebenslauf — Im grünen Klee.

Nach Söhrens Büchern wird große
Nachfrage sein.

Berlin W. 9.

Martin Warnack.

Für Freunde plattdeutscher Mundart!

Soeben erschien:

Ut dei westfälische Lied.

Ein Gedenkblatt

für 't dütsche Volk an dei Johre von
1806 bet 1815

von

J. vom See.

4. Auflage.

Elegant gebunden 1 M. 80 ¢ ord.,
1 M. 35 ¢ no., 1 M. 20 ¢ bar und 7/6.

Ein Probeexemplar mit 50%.

Bedw. nur einfach.

Von dieser spannend geschriebenen Erzählung, die bisher im Selbstverlage des Verfassers erschien, wurden in einem Jahre drei Auflagen abgesetzt. Die vorliegende vierte Auflage ist weit besser ausgestattet und mit erklärenden Fußnoten versehen. Handlungen, die Freunde der plattdeutschen Mundart zu ihren Kunden zählen, dürften leicht Absatz finden. Ich bitte um freundl. Verwendung.

Hochachtung

Braunschweig.

A. Graff's Buchhandlung.

Neu!

Weihnachten 1903.

Neu!

Z Gediegene Festgabe für den Weihnachtstisch!

Hervorragendes Geschenkwerk

für jeden Literaturfreund, alt oder jung.

Die Ruhestätten und Denkmäler unserer deutschen Dichter

Von

Dr. Otto Weddigen

Mit 4 Photogravüren und 69 Abbildungen im Text.

— Broschiert M. 5.50. Höchst elegant gebunden M. 7. —

Statt jeder weiteren Empfehlung drucke ich nachstehende Besprechungen ab, die ich den Herren Kollegen zur freundlichen Beachtung empfehle:

Didaskalia, Unterhaltungsbeilage zu Nr. 330 der Frankfurter Nachrichten vom 28. November 1903: Deutschland hat keine Westminster-Abtei, in der alle seine großen Toten beieinander ruhen könnten. Die Grabstätten sind über die Friedhöfe des ganzen Reiches zerstreut, und von vielen weiß die große Mehrheit so gut wie nichts. Es ist darum erfreulich, daß dies vornehm ausgestattete Buch, auf unsere Dichter beschränkt, von 134 Personen die letzte Ruhestätte beschreibt und je nach Bedeutung und Eigenart auch die Denkmäler im Bilde vorführt, die Dankbarkeit und Liebe den geistigen Führern unseres Volkes errichtete. In gedrängter Kürze werden bei jedem Namen neben den Personalien zu einer Charakteristik des Dichters seine Hauptwerke genannt. Als Inland gilt richtig das deutsche Sprachgebiet, also auch Österreich und die Schweiz; Shakespeare ist der einzige in das Buch aufgenommene Ausländer, weil er ein unbestrittenes Bürgerrecht bei uns hat und im nächsten Jahre zu Weimar auch sein Denkmal auf deutschem Boden erhalten wird. Das prächtige, von den herkömmlichen Formen sehr glücklich abweichende Standbild wird im Bilde bereits mitgeteilt. Nach der Zahl der Denkmäler steht Schiller obenan, sein Gedächtnis ehren elf Denkmäler; Martin Luther hat deren zehn, Goethe fünf, aber die Zahl wird schon in der nächsten Zeit wachsen. Als willkommene Ergänzung unserer Literaturgeschichte und des Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationalliteratur heißen wir das Weddigensche Buch, dessen Material zum guten Teil mit viel Mühe beschafft werden mußte, gerne willkommen.

Unterhaltungsbeilage der **Hallischen Zeitung**, Nr. 280. 30. XI. 1903. Das soeben erschienene Buch hat die Erwartungen, die wir von ihm hegten (vergl. Nr. 247 vom 21. Oktober d. J.), in glücklichster Weise erfüllt. Distilliert vom Geiste pietätvollster Erinnerung, umsichtigster Sorgsamkeit und historischer Genauigkeit, will es eine von Lehrern und überhaupt Freunden unserer Literaturgeschichte oft schmerzlich empfundene Lücke ausfüllen, indem es nach kurzer Erwähnung der Lebensdaten und Werke von 134 deutschen Dichtern, zu denen sich mit Fug und Recht Shakespeare zugesellt, in knapper und lichtvoller Darstellung die Ruhestätten und Denkmäler derselben schildert. Die beigegebenen ganz vorzüglichen Abbildungen machen dem Verlage alle Ehre, der sogar eigene Aufnahmen hat machen lassen. Die Bilder sind dank dem ausgezeichneten Papier und dem tadellos gelungenen Drucke von einer Deutlichkeit und Schönheit, wie wir sie selten gesehen haben. So macht das Buch nach allen Seiten hin den vollen Eindruck eines Kunstwerkes. Aber noch mehr! In der gegenwärtigen Zeit des weitgehendsten Realismus und Materialismus will es uns an die so reichen idealen Schätze unseres Volkes in Poesie und Kunst erinnern; es hat sich das schöne und hohe Ziel gesetzt, seinerseits mitzuhelfen an der großen Arbeit der Poesie und Kunst, zu erheben und zu veredeln. Darum begrüßen wir das schöne Buch mit großer Freude und beglückwünschen Verfasser und Verleger. Denn unseres Bedünkens haben sie uns ein schönes, echt patriotisches Werk auf den Weihnachtstisch gelegt.

Kölnner Tageblatt, Nr. 825 vom 26. XI. 1903. Der verdienstvolle westfälische Dichter und Literaturhistoriker Otto Weddigen hat in diesem Werke, das eine willkommene künstlerische Ergänzung zur deutschen Literaturgeschichte bildet, eine schöne pietätvolle Idee prächtig ausgeführt, indem er ein Pantheon deutscher Poeten geschaffen. Er stellt uns die Gestalten unserer Dichter, denen die dankbare Nachwelt Denkmäler gewidmet, vor Augen und schickt jedem Bilde, das von deutscher Kunst Zeugnis ablegt, eine kurze treffende Charakteristik des im Denkmal Verewigten voraus. Weddigens Buch ist vortrefflich geeignet, die Liebe des deutschen Volkes zu seinen geistigen Führern, zu seinen großen Dichtern zu mehren. Gewiß wird bald eine neue Auflage des vom Verleger besonders reich ausgestatteten vornehmen Werkes nötig werden.

Diejenigen Firmen, die noch nicht bestellten, bitte ich, dies umgehend zu tun.

Hochachtungsvoll

Halle, 8. Dezember 1903.

Sermann Gesenius.